

Altes Kunsthandwerk: Mosaik und Malerei in Email

Zu Besuch bei Rudolf Fleck auf Masescha – Veranstaltung der Arbeitsstelle für Erwachsenenbildung

Am Freitag, dem 26. August, findet ein Atelierbesuch bei Rudolf Fleck statt. Treffpunkt ist um 18 Uhr das Berggasthaus Masescha. (Auf telefonische Voranmeldung 24822 kann ein gemeinsames Fahren vereinbart werden.) Bei diesem Besuch werden die verschiedenen Techniken und Stufen gezeigt, die ein Emailbild vom Entwurf bis zum letzten Brand durchwandern muss. Dabei wird auch die Besonderheit des Materials verständlich gemacht.

Von kunsthandwerklichen Arbeiten farbigen Emails auf Metallträgern wird uns schon aus dem 2. Jahrtausend vor Christus berichtet. Im 12. Jahrhundert war es Nikolaus von Verdun, der im Klosterneuburger Altar das Emaillieren auf eine der Malerei ebenbürtige Stufe hob. Seit dem 15. Jahrhundert ist das Maleremail verbreitet, dessen Technik besonders in Italien und Frankreich gepflegt wurde.

Anknüpfend an dieses alte Kunsthandwerk beschäftigt sich Rudolf Fleck seit fast 40 Jahren mit Email. Ihn fasziniert dieses spröde Material, denn er hat erkannt, dass es noch viele unausgelotete Möglichkeiten gibt, um neue Wege in der bildenden Kunst zu gehen. Gerade die lichtbrechende Eigenart des Stoffes schafft Chancen des Ausdrucks, die ein

weites Spektrum der Aussage eröffnen. In immer neuen Techniken «malt» er neben grossen Wandmosaiken Landschaften, Blumen und abstrakte Form- und Farbspiele. In vielen Fällen vermischt und verbindet Rudolf Fleck auch Mosaiktechnik mit Malerei. Email in seiner Sprödigkeit, aber auch in seiner intensiven Leuchtkraft, ist für Rudolf Fleck ein Werkstoff, der immer wieder neu errungen werden muss, der nie ganz «sicher» ist.

Mit seinen Emailmosaiken nimmt Rudolf Fleck vielfach Stellung zu den Problemen unserer Zeit. Er will mit den Arbeiten die Menschen ohne Umwege ansprechen, sie nicht verletzen, aber zum Nachdenken anregen.

Auf den häufigen Reisen sammelt der Künstler Eindrücke, die sich in seinen

Arbeiten widerspiegeln. Die Natur, besonders die Bäume, sind seine grosse Liebe. Die Erde, die Formen in der Landschaft, das, was man als Stimmungen und Schwingungen in den verschiedenen Gegenden unserer Welt aufnimmt, sind ihm das wichtigste. Er muss die Erde, die Pflanze, den Stein spüren, um sie in seine Arbeiten hineinnehmen zu können, genauso wie das Licht, das überall anders ist. Das Licht und das, was hinter den Dingen sichtbar werden kann, ist für die Mosaik von grosser Bedeutung, ob sie von der Tendenz her religiös, sozial oder lyrisch sind.

Alle Interessierten, die den Künstler, seine Arbeiten und Aussagen kennenlernen möchten, sind zu diesem Atelierbesuch sehr herzlich eingeladen. Veranstalter ist die Arbeitsstelle für Erwachsenenbildung. (Eing.)



Seit fast 40 Jahren beschäftigt sich Rudolf Fleck mit Email. Beim Atelierbesuch werden die verschiedenen Techniken und Stufen gezeigt, die ein Emailbild vom Entwurf bis zum letzten Brand durchwandern muss.